



Sozialdemokratische Partei Deutschlands

100 Jahre Ortsverein Bremervörde

Königsberger Ring 2 , 27432 Bremervörde

H.-K. Genter-Mickley, Vorsitzender

Tel: 4761/3978 Fax: 04761/ 921745 Email: ekgm2@t-online.de

PRESSEMITTEILUNG

Bremervörde, den 14.09.2015

SPD-Bremervörde: „Kreis-CDU gefährdet den Krankenhausstandort Bremervörde“

SPD-Bremervörde kritisiert widersprüchliches Verhalten der CDU-Kreistagsfraktion beim Thema „OsteMed“

„Das ist ein Stück aus dem Tollhaus“, so kritisierte der Bremervörder SPD-Vorsitzende und Kreistagsabgeordnete Hans-Klaus Genter-Mickley das Vorgehen der Kreis-CDU in der Frage der Umstrukturierung der OsteMed in Zeven und Bremervörde.

Der widersprüchliche Umgang der Kreis-CDU mit ihrem eigenen Antrag, die Chirurgie für zwei weitere Jahre im Martin-Luther-Krankenhaus in Zeven zu belassen, stößt auf Unverständnis bei den Bremervörder Sozialdemokraten.

Aber auch für die seit Monaten arbeitende interfraktionelle Arbeitsgruppe des Kreistags, bestehend aus Abgeordneten der Mehrheitsgruppe (SPD/GRÜNE/WFB) und der CDU/FDP-Gruppe sowie der Kreisverwaltung, die die Verhandlungen um die Beteiligung der Elbe-Kliniken an der kreiseigenen OsteMed bisher sehr erfolgreich geführt hat, ist dieses planlose Vorgehen kaum nachvollziehbar.

„Bis jetzt war es der gemeinsame politische Wille aller Beteiligten, die Umstrukturierung der OsteMed in Bremervörde und Zeven, einvernehmlich und zügig durchzuführen, was sicher auch im Interesse der Elbe-Kliniken ist“, so Doris Brandt, SPD-Kreistagsabgeordnete und Vizelandrätin.

Offensichtlich scheint dieser Konsens jetzt von Teilen der Kreis-CDU in Frage gestellt zu werden.

„Es ist selbstverständlich das gute Recht des Zevener Bürgermeisters und Kreistagsabgeordneten H.-J. Jaap und seiner politischen Freunde sich für das MLK einzusetzen, aber es ist schon sehr merkwürdig, wenn dann statt eines Antrags des Zevener Kreistagsabgeordneten Jaap ein Antrag der Kreis-CDU dazu gestellt wird“, so Genter-Mickley weiter. Denn diesen Antrag haben dann offensichtlich auch alle CDU-Kreistagsmitglieder, einschließlich der CDU-Angeordneten aus Bremervörde, Geestequelle, Gnarrenburg und Selsingen so mitgetragen.

„Das irritiert und bedarf eines klärenden Wortes von Seiten der Bremervörder CDU“(Genter-Mickley).

Besonders ihr Ortsverbandsvorsitzender Marco Prietz sowie der CDU-Kreistagsabgeordnete Erich Gajdzik hätten der Öffentlichkeit immer den Eindruck vermittelt, dass auch die CDU in Bremervörde fest hinter dem Bremervörder Krankenhaus stehe.

„Der Antrag der Kreis-CDU zur Aufrechterhaltung der Chirurgie in Zeven stellt aber den bisher ausgehandelten Kompromiss der beiden Verhandlungspartner, beide Krankenhäuser weiter zu betreiben, ohne Not in Frage. Denn obwohl das MLK in Zeven zunächst erst gar nicht von den Elbe-Kliniken übernommen oder gar geschlossen werden sollte, ist es in den Verhandlungen gelungen das MLK in Zeven zu erhalten, wenn auch in etwas anderer Form als bisher. Auch die Altenpflege in Zeven und Bremervörde soll weiterhin als Gesamtpaket bei der OsteMed verbleiben, was auch vom Personalrat der OsteMed begrüßt wird“ (Genter-Mickley).

Daher begrüßen die Bremervörder Sozialdemokraten das Vorhaben der Kreis-CDU ihren „Antrag auf vorübergehenden weiteren Erhalt der stationären Chirurgie im MLK Zeven“ jetzt wieder zurückzuziehen. Auch die Begründung dazu ist nachvollziehbar. Der Antrag werde „wohl keine Chancen auf Zustimmung im Kreistag haben“ heißt es dazu. Unverständlich dagegen ist aber die überraschende Ankündigung der Kreis-CDU, dass der Kreis das Thema Umstrukturierung der OsteMed jetzt zunächst einmal von der Tagesordnung nehmen müsste, da der Kreis, laut H.-J. Jaap, „die Entscheidung über die Zukunft der OsteMed“ nicht „übers Knie brechen“ müsse. Außerdem seien „mit dem Aufschub... keinerlei Entscheidungen getroffen“ worden.

„Das ist so allerdings nicht richtig und dieses planlose Vorgehen gefährdet die ganzen Verhandlungen mit den Elbe-Kliniken“, kritisiert die SPD-Kreistagsabgeordnete und Vizelandrätin Doris Brandt.

„Zur Erhaltung einer angemessenen medizinischen Versorgung des Alt-Kreises Bremervörde und zur Sicherung dieses Standortes muss die Umstrukturierung zügig durchgeführt werden, denn die Menschen in der Region wollen nun endlich wissen, was mit dem Krankenhaus in Bremervörde geschieht. Der Kreis kann seine OsteMed finanziell auf Dauer nicht allein am Leben erhalten. Die OsteMed braucht einen starken Partner aus der Region. Aber die Elbe-Kliniken werden nicht auf unbegrenzte Zeit und für immer neue Vorbedingungen der Kreis-CDU zur Verfügung stehen. So wird letztendlich das ganze Vorhaben der Umstrukturierung gefährdet – am Ende auch der Standort Bremervörde. Die Zeit ist knapp. Politisches Taktieren ist hier unangemessen“, so Genter-Mickley.

„Die Ärzte und das Pflegepersonal der OsteMed müssen endlich wissen, wie ihr Arbeitsplatz in Zukunft aussieht. Schon jetzt versuchen andere Kliniken, den akuten Personalmangel im Bereich des Pflegepersonals dadurch auszugleichen, in dem sie das Pflegepersonal der OsteMed abzuwerben versuchen“ (Doris Brandt).

Die Verhandlungen zwischen Kreis und den Elbe-Kliniken über die Zukunft der OsteMed sind jetzt in einer entscheidenden Phase und sollen Anfang Oktober in

einer Beschlussvorlage im Kreistag konkretisiert werden. Wichtige Einzelheiten wie die Ausstattung und die Aufgaben der beiden Standorte sind daraus bereits der Öffentlichkeit vorgestellt worden.

Die Bremervörder SPD-Kreistagsabgeordneten halten dieses Vorgehen für zielführend und werden daher diesen Plan mit ihrer Stimme im Kreistag uneingeschränkt unterstützen.

gez.

H.-K. Genter-Mickley

Vorsitzender